

Der KSV hat den längeren Atem

Bezirksliga 3: Eintracht Hiddestorf verliert das Derby gegen den Koldinger SV mit 0:3

VON MARKO HAUSMANN

Der Koldinger SV hat dank des 3:0 (0:0)-Derbyerfolges beim SV Eintracht Hiddestorf seinen vierten Sieg in Serie eingefahren. „In der ersten Hälfte haben wir uns relativ schwer getan, nachdem wir zwei gute Möglichkeiten liegengelassen haben“, sagte Koldingers Trainer Diego De Marco.

Eintracht-Akteur Biston Musema leitete beide Torchancen ein. Ehe Simon Krump Holz aus spitzem Winkel am gut aufgelegten Ex-Koldinger und aktuellen Eintracht-Schlussmann Norman Pallentin scheiterte, ließ Musema das Leder nach einem langen Pass der Koldinger über sein Haupt rutschen. Die zweite Großchance bereitete der Hiddestorfer Verteidiger mit einem Querpass in die Mitte



Hiddestorfs Kevin Leineweber (rechts) kommt gegen Koldingers Johannes Kaminski einen Schritt zu spät.

Michelmann

**Eintr. Hiddestorf 0
Koldinger SV 3**

Eintracht Hiddestorf: Pallentin – Jeske, Hammer (46. Ewert), Musema, Gritzka – Leineweber, O. Hassanzada (73. Zentner), R. Hassanzada (53. Barlak), Maaß, Weck – Meister

Koldinger SV: Gläser – Manap, Brand, Krump Holz, Richard – Kaminski (34. Schmidt), Wirt – Pietrucha, Pulido León, Kazhai (46. Kremtim Berisha) – Karnatz (83. Ische)

Tore: 0:1 Pulido León (68.), 0:2 Berisha (88.), 0:3 Ische (90.)

Gelb-Rot: Maaß (81., Eintracht)

vor. Marc Kanatz scheiterte frei vor dem Eintracht-Gehäuse ebenfalls an Pallentin. Bis zur Pause passierte nichts mehr.

Nach dem Wechsel drückte die Vielzahl an Ecken die Überlegenheit der Koldinger aus. In der 68. Minute wurde eine dieser Ecken in die Mitte abgewehrt und

Francisco Pulido León zog aus 22 Metern ab. Der Ball schlug unhaltbar im rechten oberen Toreck ein. Es kam noch bitterer für die Eintracht: Nach einem taktischen Foul kurz vor der Strafraumgrenze sah Hiddestorfs Marco Maaß Gelb-Rot (81.).

Trotz Unterzahl kamen

die Platzherren nach einem Fehler von Reinhold Wirt noch zu ihrer Großchance. Markus Weck legte uneigennützig auf den eingewechselten Alexander Zentner ab (87.). Dieser schloss allerdings völlig freistehend nicht sofort ab, sodass KSV-Torwart Niclas Gläser ihm das Leder vom Fuß schnapp-

te. „Den müssen wir machen – dann geht das Spiel 1:1 aus“, sagte Eintracht-Trainer Rudolf Seedler. Die am Ende völlig ausgepumpten Hiddestorfer wurden noch zweimal schulbuchmäßig ausgespielt. Kremtim Berisha (88.) und Daniel Ische (90.) schlossen die beiden Angriffe ab.

Ergebnis ist zu hoch

das Interview



Herr Seedler, hat das Derby einen gerechten Sieger gefunden?

Die Koldinger haben verdient gewonnen, allerdings ist das Ergebnis am Ende etwas zu hoch ausgefallen. Sinnbildlich für unsere Situation war die Großchance zum 1:1 kurz vor dem zweiten Gegentor.

Was war ausschlaggebend für die Pleite?

Die Gäste hatten am Ende mehr Power. Spielerisch haben sie mehr für die Partie getan. Uns fehlten die Durchschlagskraft und Anspielpartner. mh

Spielerisch überlegen

das Interview



Herr De Marco, hat das Derby einen gerechten Sieger gefunden?

Auf jeden Fall. Nach einer guten ersten Viertelstunde in Durchgang eins haben wir nach dem Wechsel unheimlich viel Druck aufgebaut und die Führung gewollt. Am Ende ging der Eintracht die Luft aus. Bis auf eine Chance waren die Hiddestorfer nicht gefährlich.

Was war ausschlaggebend für den Erfolg?

Unsere Fitness und auch unsere spielerische Überlegenheit waren die Säulen für unseren Erfolg. mh

Die Stimmen

Patrick Werner (Trainer Germania Grasdorf): „Wichtig sind die drei Punkte. Wir waren klar überlegen, der Sieg ist verdient. Allerdings haben wir uns das Leben definitiv selbst viel zu schwer

gemacht – und durch die Platzverweise wurde es nicht leichter. Da müssen die Jungs natürlich ihre Klappe halten, aber der Schiedsrichter hat die Karten auch viel zu schnell ge-

zückt. Man durfte ja überhaupt nichts sagen.“

Italo Carulli (Coach VfL Nordstemmen): „Ich habe wirklich nichts Schlimmes gesagt. Der Schiedsrichter

hätte mich vorher ermahnen können. Mit dem Spiel meiner Mannschaft bin ich sehr zufrieden. Wir haben uns nicht hinten reingestellt und mutig nach vorn gespielt. Letztlich hat der Geg-

ner aber einfach mehr Qualität als wir, der Erfolg der Grasdorfer ist daher absolut verdient. Man merkt, was unser größtes Problem ist: Uns fehlt im Spiel nach vorn die Zielstrebigkeit.“ ub

Zwei Platzverweise und drei Punkte für Germania

Bezirksliga 3: Grasdorfer fahren 2:0-Arbeitssieg gegen VfL Nordstemmen ein – Italo Carulli muss früh auf Tribüne

VON ULRICH BOCK

Eigentlich ist es ein zwar hart umkämpftes, aber dennoch faires Aufeinandertreffen zwischen dem Aufstiegsaspiranten Germania Grasdorf und dem im Abstiegskampfsteckenden VfL Nordstemmen gewesen. Dennoch gab es sieben gelbe Karten und zweimal Gelb-Rot, zudem wurde Gästetrainer Italo Carulli vom Schiedsrichter schon nach 18 Minuten auf die Tribüne verwiesen. Die Begegnung entschieden

übrigens die Platzherren mit 2:0 (1:0) für sich – und das hochverdient.

Nach zehnmütiger Abtastphase übernahmen die Germanen die Spielkontrolle, hatten indes erst in der 21. Minute ihre erste große Chance, als Serhat Manap die Latte traf. Im Anschluss lag der Ball im Nordstemmer Netz, doch der Unparteiische Maik Bieband (Peine) hatte ein Foul von Martin Kotyrba an VfL-Keeper Kai Grunow gesehen. Zu diesem Zeitpunkt war Italo Carulli

bereits – ohne zuvor ermahnt worden zu sein – des Feldes verwiesen worden, er hatte sich nach Meinung des Referees zu vehement über eine vermeintliche Fehlentscheidung aufgeregt.

Per Abtauber nach langer Freistoßflanke von Hassan Jaber und Ablage Kotyrbas besorgte Dennis Specht schließlich die folgerichtige Führung (25.). Mehr Erwähnenswertes ereignete sich in Hälfte eins nicht.

In den zweiten 45 Minuten sorgten die Germanen

rasch für die Entscheidung: Einen Distanzhammer von Constantin Stavropoulos ließ Grunow abprallen, Kotyrba staubte ab (53.).

Das Spiel war gelaufen, dennoch wurde es noch ein-

mal turbulent: Als der eingewechselte Leutrim Ferizi frei vor Grunow auftauchte und dieser ihn ins Straucheln brachte, entschied der Unparteiische zum Ärger Jabers nicht auf Foul. Dessen

Unmutsäußerung hatte Gelb-Rot zur Folge (78.). Drei Minuten später folgte ihm Manap: Er sah binnen weniger Sekunden zweimal Gelb wegen Meckerns und log ebenso vom Feld (81.).

SV Germania Grasdorf – VfL Nordstemmen 2:0

SV Germania Grasdorf: Podesky – Manap, Schiller, Fricke, Specht – Menges (40. Chr. Stavropoulos), Con. Stavropoulos – Lücke – Jaber, Kotyrba, Adigüzel (64. Ferizi)

VfL Nordstemmen: Grunow – Mass (75. Stockleben), Scharpenberg, Könecke, Bartels – Wente, R. Carulli – Akman, Omayrat, Wewetter – Opitz

Tore: 1:0 Specht (25.), 2:0 Kotyrba (53.)

Gelb-Rot: Jaber (78.), Manap (81., beide Grasdorf)